

Witold Mucha

Kooperative Lehre und Open  
Educational Resources (OER)  
im Nord-Süd-Kontext



CAIS Report

Fellowship  
Januar bis März 2019

# Kooperative Lehre und Open Educational Resources (OER) im Nord-Süd-Kontext

Nicht erst seit Bologna wird von Seiten Studierender und Lehrender eine stärker internationalisierte und digitalisierte Hochschullehre gefordert. Diese Forderung spiegelt die veränderte Lebensrealität vieler Studierender wider. Studierende im Jahr 2019 sind vernetzter, digitaler, mobiler und internationalisierter als noch vor zehn Jahren. Gleiches gilt für Anforderungen, die von der Arbeitswelt an Universitätsabsolvent\*innen gestellt werden. Dieser rasanten Entwicklung hat die Dozierendenzunft in den politikwissenschaftlichen Teildisziplinen bislang wenig entsprochen, basierte die Lehre bereits im Jahr 2009 in erster Linie auf der Lektüre zumeist anglo-amerikanisch dominierter Fachliteratur.

Vor diesem Hintergrund entstand im Sommer 2016 die Lehrkooperation zwischen den Universitäten Pretoria (<https://www.up.ac.za/political-sciences>) und Düsseldorf. Konzepte wie *Blended Learning* und *Inverted Classroom* wurden nutzbar gemacht, um den politikwissenschaftlichen Lehrplan durch standortübergreifende Seminarkonzeptionen vor allem in international ausgerichteten Themenfeldern zu ergänzen. Studierenden Zugang zu internationaler Forschung zu ermöglichen, Lernwege zu diversifizieren und Studierende in interkultureller Kommunikation sowie im Umgang mit digitalen Medien zu schulen, bilden einen Teil der Ziele des Projektes (vgl. auch <https://www.stifterverband.org/digital-lehrfellows/2018/mucha>).

In der praktischen Umsetzung bedeutete dies in den vergangenen drei Jahren zunächst die Entwicklung, Testung, Revision und erneute Anpassung der technisch-digitalen und methodologisch-didaktischen Ausgestaltung des Projektes. Lessons learnt wurden beispielsweise auf Tagungen wie der *International Migration Conference* in Johannesburg (<https://migconf2018.wordpress.com/>) oder im Rahmen lokaler Workshops mit internationalem Forum diskutiert.

## Projektziele und Mittel

Die Projektziele und Mittel lassen sich in der folgenden Übersicht illustrieren:

Projektziele	Internationalisierung	Digitalisierung	Verstetigung
Mittel	Cross-site Teaching	Blended Learning	OER
Didaktischer Rahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Standortheterogen abgestimmte Dozierende</li> <li>Standortheterogene Studierendengruppen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Tutorials in Video-, Audio- und Textformat</li> <li>Beispiele, didaktische Konzepte und Modelle</li> <li>Austausch- und Netzwerkplattformen</li> </ul>
Methodische Umsetzung (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Studentische Mitgestaltung von Sitzungen</li> <li>Online-Vernissage</li> <li>Debatte</li> <li>Planspiel</li> <li>Expert*innen-Panel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Expert*innen-Videos</li> <li>Video-Tutorials von Dozierenden</li> <li>(Geleitete) Literaturlektüre</li> <li>Aufgabenvielfalt: u.a. Video-/Radio-Shows, Online-Poster-Positionspapiere</li> </ul>	
Technische Umsetzung (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vidyo</li> <li>Adobe Connect</li> <li>Slack</li> <li>Tweedback</li> <li>Answer-Garden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Camtasia (Aufnahme)</li> <li>Vidyo (Q&amp;A)</li> <li>Ilias</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ilias, Slack</li> <li>Lokale Mediathek</li> <li>Webseiten-Aufbau</li> </ul>

Auch wenn jene Seminarmodelle für die internationale, standortübergreifende Lehrkooperation auf ihre Qualität getestet wurden und auf dieser Basis Praxistipps für die Durchführung ausgesprochen werden können, bleibt Letztere auch zukünftig einem Verbesserungsprozess unterlegen.

Im Lichte der stetigen Adaption und Nachhaltigkeit konzentrierte sich der Fellowship-Aufenthalt am CAIS darauf, die entwickelten Konzepte im Sinne des Ansatzes der *Open Educational Resources* (OER) fachöffentlich bereitzustellen. Mithilfe von OER sollen einerseits universitäts- und disziplinübergreifend Dozierende und Institute zur Durchführung vergleichbarer Lehrprojekte sowie zum Teilen und zur Diskussion ihrer eigenen Erfahrungen motiviert werden. Andererseits soll eine Debatte über die Verbesserung politikwissenschaftlicher Lehre durch Internationalisierung und Digitalisierung angestoßen werden, wobei standortübergreifende Lehre als methodisches und didaktisches Mittel eine zentrale Stellung einnehmen kann.



## OER-Plattform

Im Rahmen des CAIS-Fellowships wurde ein erster Entwurf der OER-Plattform entwickelt, die inzwischen fertiggestellt ist (vgl. <https://cross-site-teaching.phil.hhu.de/>). Das OER-Konzept gliedert sich vor dem Hintergrund des Kooperationsprojektes in drei Bereiche:

- 1) Das Kernstück der Plattform bildet die methodisch-didaktische Sektion: In diesem Bereich können – angepasst an den Kooperationsgrad des jeweiligen Projektes – Anleitungen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung standortübergreifender Kooperation zur Verfügung gestellt und/oder diskutiert werden.

Fragen, die in dieser Sektion gestellt werden, lauten etwa: Welche Art der standortübergreifenden Kooperation eignet sich, um ein spezifisches Seminar zu unterstützen? Welche bereits erprobten Seminar- bzw. Sitzungskonzeptionen können zu diesem Zweck herangezogen werden? Welche konkreten didaktischen beziehungsweise methodischen Mittel wurden zu diesem Zweck bereits angepasst (z.B. Planspiel: *Model United Nations*, MUN) oder neu entwickelt (z.B. Online-Vernissage)? Wie kann ich diese in mein Seminar einbinden? Wie setze ich entsprechende Konzepte in der konkreten Seminarsituation ein?

- 2) Ergänzt werden diese Überlegungen durch eine auf inhaltliche Kooperation ausgerichtete Sektion, in der Lehrende Materialien austauschen und diskutieren können: In diesem Bereich können somit bereits im Rahmen standortübergreifender Seminarkooperation erstellte und/oder erprobte Materialien anderen Standorten zur Verfügung gestellt und/oder diskutiert werden.

Fragen, die in dieser Sektion gestellt werden, lauten etwa: Gibt es bereits Materialien, die ich in mein Seminar einbinden kann (z.B. Kurz-Video zum dekolonialen Frieden von Expert\*innen der Universität Pretoria, vgl. <https://mediathek.hhu.de/watch/484dcfd0-b036-4324-be86-0c70805ff241>; Plan-

spiel zum Thema Migrationspakt; Online-Vernissage zu den Begriffen *Staat, Grenze und Migration* aus postkolonialer Perspektive von Studierenden der Universität Düsseldorf und Pretoria)? Kann ich die von mir/in meinem Seminarkontext erstellten Materialien anderen Standorten zur Verfügung stellen?

- 3) Vor allem an letzteren Punkt knüpft abschließend die OER als Diskussions- und Netzwerkplattform an: In diesem Bereich können Fragen rund um die Planung, Organisation und Durchführung standortübergreifender Seminarkooperation geklärt, Erfahrungen weitergegeben und Kooperationsideen entwickelt werden. Ebenso können der generelle Mehrwert und die Potentiale standortübergreifender Kooperation – allgemein oder kontextualisiert – debattiert werden.

Fragen, die in dieser Sektion gestellt werden, lauten etwa: Wie finde ich geeignete Kooperationspartner\*innen? Gibt es eventuell bestehende Projekte, an denen ich mich beteiligen kann beziehungsweise Universitäten/Dozierende, die Interesse an einem entsprechenden Austausch hätten? Wie bewerten andere die von mir erstellten Materialien, wer gibt mir konstruktive Kritik? Wer hat Erfahrungen, in welchem Lehrkontext standortübergreifende Zusammenarbeit beziehungsweise welches methodische oder didaktische Mittel geeignet ist?

Wie aus der Gliederung der OER-Plattform hervorgeht, gilt es keineswegs, bestehende Modelle der standortübergreifenden Lehrkooperation lediglich zu transportieren, sondern diese kritisch zu diskutieren und zu reflektieren, lessons learned anderer Standorte und Disziplinen einzuspeisen und Kontaktpunkte für potentielle Kooperationspartner\*innen zu bieten. Auf diese Weise soll ein perspektivischer Beitrag zur Weiterentwicklung der politikwissenschaftlichen Lehre (und darüber hinaus) an der Schnittstelle *Digitalisierung und Internationalisierung* geleistet werden, indem der ‚echte‘ Austausch mit Menschen und deren Perspektiven im internationalen Kontext gefördert und letztlich zur Institutionalisierung damit einhergehender Kooperationsprozesse beigetragen wird.

## Abbildungsverzeichnis

Foto Titelseite: CAIS, Matthias Begenat

Fotos Seite 4: Witold Mucha

## Kontakt

Dr. Witold Mucha  
Sozialwissenschaftliches Institut  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Email: [witold.mucha@hhu.de](mailto:witold.mucha@hhu.de)